

Genüge leistet, und nehmen ϱ in einer der Formen $\varrho \equiv (33c)$ bez. $\equiv (11c)$, (λ^7) an. Dann verfahren wir weiter wie zuvor. Die Fälle, wo $\left(\left(\frac{\lambda}{\pi}\right)\right) = -i$ oder $\left(\left(\frac{\lambda}{\pi}\right)\right) = -1$ ausfällt, bedürfen keiner weiteren Erläuterung mehr.

Damit ist der zweite Ergänzungssatz vollständig bewiesen für den Fall, daß die Primzahlen von derjenigen Gestalt sind, die wir ihnen bei der abgeschlossenen Untersuchung verliehen dachten. Da jedoch

$$\left(\left(\frac{i^s \cdot \lambda}{\lambda}\right)\right) = +1$$

ist, wenn s einen der Werte 0, 1, 2, 3 hat, so gilt die Gleichung (24) auch dann noch, wenn die Primzahl π in einer beliebigen Form genommen wird.

Vinkovci, am 18. Juni 1905.



Berichtigung

zu der Arbeit von G. Zemplén: Über die Kompatibilitätsbedingungen bei Unstetigkeiten in der Elektrodynamik in Band 62.

p. 578 ist in der Formel für \bar{J}^L statt $x_i \mathfrak{A}_i^x + y_i \mathfrak{A}_i^y + z_i \mathfrak{A}_i^z$

zu setzen $x_i \mathfrak{A}_i^x + y_i \mathfrak{A}_i^y + z_i \mathfrak{A}_i^z$;

p. 580 ist in den Formeln (27), (28) und in der Zeile 11 v. u. überall statt σ

zu setzen $\sigma \sqrt{\psi_x^2 + \psi_y^2 + \psi_z^2}$.